

PROTHETIK

Wir finden die für Sie optimale, individuelle Lösung

Der Ersatz fehlender Zähne sollte nach Möglichkeit folgenden Ansprüchen gerecht werden:

- natürlich und schön sein,
- sich harmonisch in Kiefer und Zahnreihe einfügen,
- gesundheitlich und biologisch verträglich sein,
- belastbar, druckstabil, widerstandsfähig sein,
- möglichst einen kräftigen Biss und hohen Kaukomfort sicherstellen
- eine optimale Mundhygiene gewährleisten
- geschmacksneutral sein.

Dieses Ziel kann im Idealfall mit festsitzenden Kronen oder Brücken erreicht werden. Sind jedoch nicht genügend Stützpfiler vorhanden, muss ein herausnehmbarer Zahnersatz angefertigt werden. Hierbei ist zu bedenken, dass eine höhere Stabilität erreicht werden kann je mehr eigene Zähne oder Implantate vorhanden sind, die helfen den ZE zu befestigen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Verankerung: Klammerhalterung, Geschiebetechniken oder Teleskoparbeiten, wobei individuell entschieden wird, welches die jeweils sinnvollste Lösung darstellt.

Nach der Eingliederung von herausnehmbaren Zahnersatz ist mit Druckstellen zu rechnen. Diese müssen vom behandelnden Arzt durch Einschleifen beseitigt werden.

Besondere Anforderungen an Patient und Behandler stellt die Versorgung der völligen Zahnlosigkeit mit einer Totalprothese dar. Bei stark zurückgebildetem Knochen und bei besonders schwierigen anatomischen Verhältnissen ist eine ausreichende Stabilisierung der Prothese ohne zusätzliche Halteelemente eine große Herausforderung, die nicht immer ohne Beeinträchtigung für den Patienten erreicht werden kann.

Auch herausnehmbarer ZE bedarf einer regelmäßigen, täglichen Pflege und einer mindestens jährliche Kontrolle durch den Zahnarzt. Er sollte wenn möglich auch nachts im Munde bleiben, nachdem er vorher gründlich gereinigt wurde.

Nach Eingliederung des ZE sichern Sie die Haltbarkeit durch regelmäßige Prophylaxe und Vorsorgeuntersuchungen.

Wir verwenden bei der Herstellung ausschließlich Materialien von renommierten Herstellern, die eine umfassende Qualitätskontrolle sicherstellen.

KRONEN

Wenn ein Zahndefekt so groß ist, dass ein Inlay oder Onlay aus statischen Gründen nicht mehr in Frage kommt, so ist dies eine Indikation zur Anwendung von Kronen.

Teilkronen

Teilkronen sind Restaurationen aus Metall oder Keramik. Im Gegensatz zum Inlay umfasst die Teilkrone mindestens einen Höcker der Kaufläche.

Vollguss-Kronen

Die Vollguss-Kronen sind auf Grund der Materialeigenschaften immer noch die stabilsten Kronen, kommen aber heute nur noch selten im hinteren Seitenzahnbereich zum Einsatz. Vollguss-Kronen können in verschiedenen Legierungen hergestellt werden. Da diese Kronen häufig viele Jahre im Mund verbleiben, empfehlen wir unseren Patienten generell, sich für hochgoldhaltige Legierungen zu entscheiden. Haupt-Nachteil von Metall-Kronen ist die unbefriedigende Ästhetik

Stift-Kronen

Wenn natürliche Zahnkronen völlig zerstört sind, die Zahnwurzel im Kiefer aber noch erhaltungswürdig ist, werden Stift-Kronen angefertigt. Dazu wird im Wurzelkanal ein Stift- oder Schraubenaufbau verankert, der in seiner Form einem beschliffenen Zahn entspricht. Auf diese Konstruktion wird dann eine Krone je nach Wahl aufgesetzt.

Das Beschleifen eines Zahnes wird in der Regel unter örtlicher Betäubung vorgenommen. Ist der Zahn seines natürlichen Schutzes, des Schmelzes beraubt, wird er empfindlicher gegen äußere Einflüsse wie Kälte, Wärme, Saures oder Süßes. Um dem Patienten die Übergangszeit bis zur Fertigstellung des endgültigen Zahnersatzes zu erleichtern, fertigt der Zahnarzt eine provisorische Krone an. Diese kann individuell aus Kunststoff hergestellt oder aus einer vorgefertigten Hülse zugeschnitten oder geschliffen werden.

Die Verblend-Kronen

Die Verblend-Kronen besitzen einen Metallkern, der entweder mit Kunststoff oder Keramik verblendet wird. Eine Verblendung mit Kunststoff kann nur an der Außenfläche der Kronen und nicht auf der Kaufläche erfolgen, da dort aufgebracht Kunststoff zu weich ist und sich zu schnell abnutzt. Ein weiterer Nachteil ist die Verfärbung.

Kronen mit keramischer Verblendung sind ästhetisch anspruchsvoll und von den eigenen Zähnen nicht zu unterscheiden. Die keramische Masse wird auf das Kronengerüst aufgebrannt, wodurch sie sich fest mit der Metallunterlage verbindet. Mehrkosten für die keramische Verblendung werden in nicht unerheblichem Maße durch den geringeren Edelmetallverbrauch kompensiert. Kassenverblendungen sind nicht individuell charakterisiert und angepasst. In Verbindung mit einer Keramikschulter und einer individueller Keramikgestaltung ist die Krone nahezu unsichtbar.

Die Vollkeramik-Kronen sind metallfrei und finden Anwendung vermehrt bei besonders anspruchsvollen Patienten, da die biokompatible Keramik der Forderung nach besonders hochwertiger Ästhetik am ehesten gerecht wird. Die Vollkeramik-Kronen sind in der ästhetischen Wirkung unübertroffen. Vollkeramik-Kronen ist allerdings recht zeitaufwendig, sie zählen zu den Spitzenleistungen der modernen Zahnheilkunde und Zahntechnik.

Teleskop- oder Konuskronen

Sie wird nur im Zusammenhang mit herausnehmbarem Zahnersatz eingegliedert. Ihre Beschreibung finden Sie im Folder Herausnehmbarer Zahnersatz.

BRÜCKEN

Der Zahnarzt kann Brücken einsetzen, wenn Lücken in den Zahnreihen bestehen. Voraussetzung ist, dass stabile Nachbarzähne vorhanden sind, an denen die Brücke verankert werden kann. Diese Zähne werden als Brückenanker oder Brückenpfeiler bezeichnet. Brücken lassen sich fest verankern oder abnehmbar konstruieren. Sind keine oder nicht ausreichend Pfeiler vorhanden, finden Implantate Anwendung.

Brücken gehören zum langlebigen Zahnersatz. Material: Nichtedelmetall (Stahl), Edelmetall, Galvanotechnik, Vollkeramik, mit Keramik- oder Kunststoffverblendung.

Teleskopbrücke

Mitunter ist ein Restgebiss vorhanden, für das sich eine umfangreiche Versorgung mit einer Teleskopbrücke aus festsitzendem/ herausnehmbarem Zahnersatz anbietet. Der Zahnersatz ist zwar herausnehmbar, aber die vielfach als unangenehm empfundene Prothesengestaltung mit einer Modellgussbasis wird vermieden.

Nachteil: Es handelt sich durch die hohen Anforderungen an die Zahnprothetik um eine hochwertige Versorgung, für die die Krankenkasse die Kosten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen nur teilweise übernehmen kann.

Bioverträglichkeit von Zahnersatz

Die Allergiker unter Ihnen werden sich für die Bioverträglichkeit der Zahnmaterialien interessieren. Doch keine Bange: In Deutschland müssen die Hersteller von Zahnersatzmaterialien nachweisen, dass ihre Produkte nicht allergen wirken und keine die Zellen schädigenden Stoffe abgeben. Dieser Nachweis ist durch Prüfverfahren in vitro (im Reagenzglas) und/oder im Tierversuch zu führen, noch bevor die Hersteller ihre Produkte auf den Markt bringen.

Dentallabore sollten sogenannte „Konformitätserklärungen“ abgeben. Das heißt, sie weisen in der Laborrechnung aus, welche Dentallegierung verarbeitet wurde. Diese Erklärung liegt der Zahnarztabrechnung bei. Bei der prothetischen Versorgung sollten Patienten und Zahnärztin/Zahnarzt darauf achten, dass einheitliche Metalle verwendet werden.

Goldbrücken

Zahnlücken lassen sich mit einer Vollgussbrücke schließen. Die Nachbarzähne werden als Pfeiler überkrönt. Die Brücke wird aus hochgoldhaltigen, goldreduzierten oder Nichtedelmetalllegierungen gefertigt. Da vollkommen unverblendet, tragen Vollgusskronen und -brücken der Ästhetik in keiner Weise Rechnung. Da vom Gesetzgeber auch im sichtbaren Zahnbereich dieser festsitzende Zahnersatz vorgesehen ist, sollten Sie sich über die verschiedenen Verblendungsmöglichkeiten genauer informieren.

Vollkeramikbrücken

Diese sind äußerst verträglich, da kein Metallunterbau für die Keramik vorhanden ist. Sie sind von den echten Zähnen nicht zu unterscheiden. Die fortschreitende Weiterentwicklung der keramischen Materialien bringt immer bruchfestere Werkstoffe hervor. Somit können heute auch im Seitenzahnbereich Keramikronen und kurzspannige Brücken ohne Metallkern eingesetzt werden. Die Herstellung ist allerdings etwas teurer, da es sich um die ästhetischste Methode der Zahnersatzmöglichkeiten handelt.

BRÜCKEN FORTSETZUNG

Keramikverblendkrone

Bei der Keramikverblendkrone wird die keramische Masse in einem aufwendigen Schicht- und Brennverfahren auf das Metallgerüst aufgetragen. Die Zahnfarbe wird individuell ausgesucht. Keramische Verblendungen können vom Zahntechniker dem natürlichen Vorbild täuschend ähnlich nachgebildet werden; sie sind farbstabil und abriebsfest.

Keramikverblendkronen und -brücken sind eine ästhetisch anspruchsvolle Lösung. Der Werkstoff ist ausgezeichnet verträglich und äußerst abriebsfest. Überkronte Zähne sind bei individueller Anpassung durch den Zahntechniker kaum vom Original zu unterscheiden. Es bestehen jahrzehntelange, sehr gute Erfahrungen in Haltbarkeit und Ästhetik



Keramikverblendkrone



Gerüst einer Brücke und die gleiche Brücke mit Porzellan (Keramik) verblendet



Vollkeramikbrücken



HERAUSNEHMBARER ZAHNERSATZ

Herausnehmbarer Zahnersatz

Diese Technologie wird dann eingesetzt, wenn noch ein Restbestand an eigenen Zähnen vorhanden ist, aber keine Möglichkeit mehr besteht, einen fest einzuzementierenden Zahnersatz (Brücke) einzugliedern. Um trotzdem dem Patienten eine optimale Langzeitversorgung zu gewährleisten, besteht die Möglichkeit einer prothetischen Versorgung, z.B. mit Geschieben, Riegel, Teleskop- oder Konuskronen ohne sichtbare Klammern. Diese Art prothetischer Versorgung bildet eine sinnvolle Verbindung von Kronen und festsitzenden Brücken mit herausnehmbarem Zahnersatz.

Teleskopprothese

Klammerloser Zahnersatz, der nur durch mehrere sogenannte Teleskope sicher gehalten wird. Hoher Tragekomfort, da keine sichtbaren Metallteile, und mit graziler Gaumenplatte.

Geschiebe-Prothese

Durch sogenannte Geschiebe-Elemente wird die Prothese verankert. Die Prothese hält ohne Klammern, die Halteelemente sind nicht sichtbar – ästhetisch hochwertiger Zahnersatz.

Modellguss – Klammerprothese

Stabile Nichteedelmetall-Konstruktion als Prothesenbasis. Bewährte Standardversorgung. Klammern sichern den Sitz der Prothese. Sie liegen allerdings oft im sichtbaren Bereich und werden als ästhetisch störend empfunden.



Teleskopprothese
hier mit einer Hartvergoldung



Geschiebe-Prothese



Modellguss – Klammerprothese

